Juli |2022

Schule Entlebuch

ENTLEBUCHER SCHULBLATT

Respekt - vor dir und mir

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	**3**
Informationen der Schulleitung	**4-5**
Informationen der Schulverwaltung	**5**
Herzlich Willkommen	**6-9**
Verabschiedungen	**9-11**
240 Dienstjahre an der Schule Entlebuch	**12**
Peacemaker	**12-14**
Aus der Jugendarbeit	**15**
Abschlussklassen	**16-17**
Schul- & Gemeindebibliothek	**18**
Was möchtest du einmal werden, wenn du gross bist?	**19**
Spielgruppe Entlebuch	**20**
Übertritt KZG	**20**
Auf dem Weg zum Sportlabel	**21**
Biosphärentag	**22-23**
Corona in Zahlen	**23**
Tagesstrukturen	**24**
Schulprojekt Zauneidechse	**25**
Erste Hilfe in der Schule	**26**
Als Forscher*innen unterwegs	**26**
Begabungsförderung	**27**

QR-CODE

Bei einigen Beiträgen in der diesjährigen Ausgabe des Schulblattes ist ein sogenannter «QR-Code» angefügt. Dieser Code (siehe unten) ist mit einer Homepage verlinkt. Der Code kann mit einem Fotohandy oder einem Tablet eingelesen werden und führt direkt zur betreffenden Internetseite. Für diese Anwendung wird eine kostenlose Codeleser-Software aus dem Android-Market oder dem Apple-Appstore benötigt.

IMPRESSUM

Herausgeber
Schule Entlebuch
Redaktionskommission
Roland Distel | Tobias Gutheinz | Flavia Junker | Eliane Reber-Felder | Irma Schäfer | Astrid Suter | Mirella Zurbuchen
Layout
Nina Karli
Druck
Druckerei Schüpfheim AG, 6170 Entlebuch
Auflage
450 Exemplare

Vorwort

ICH SAGE DANKE

Text: Irene Giger-Schrackmann, Präsidentin Bildungskommission Entlebuch

Geschätzte Leserinnen und Leser

Die Zeiten sind nicht einfach. Eigentlich habe ich geglaubt, das Gröbste sei überstanden. Aber eine Herausforderung kommt selten allein: Kaum ist die eine Krise fast überstanden, da initiiert eine einzelne Person die nächste.

Uns als Schule betrifft das auch. Kaum konnten wir die Masken endlich ablegen, wurden Flüchtlinge aus dem Kriegsgebiet aufgenommen. Nun gilt es wieder zusammenzustehen und die neue Situation erneut gemeinsam zu meistern.

Mit viel Engagement und Zeit haben sich die Schulleitung und das Sekretariat, die Lehrpersonen und Angestellten der Schule in der Coronapandemie gegenseitig unterstützt. Zugleich haben alle Mitarbeitenden der Schule ihr Bestes gegeben und sich gegenseitig durch ihr Wirken unter die Arme gegriffen.

Jahr für Jahr erwarten uns neue Herausforderungen. Die Vielschichtigkeit der Schule, das Konstrukt, welches sich dahinter verbirgt und die Schwierigkeiten, welche jeden Tag gemeistert werden müssen, sind nicht leicht. Die Schulleitung unserer Schule bewältig diese Hürden täglich mit Erfolg. Die Organisation während der Pandemie, die Besetzung der Stellen, um einen qualitativ hohen Unterricht zu gewährleisten und weitere Aufgaben, sind nicht immer einfach zu bewerkstelligen. Hier ein besonderer DANK für die Arbeit der Schulleitung und des Schulsekretariats.

Ich bin überzeugt, jede einzelne Person gibt ihr Möglichstes. Auch Sie, liebe Eltern, Schülerinnen und Schüler, Behörden und Mitarbeitenden der Schule Entlebuch, Leserinnen und Leser. Wir alle sind Teil dieser herausfordernden Zeit und es ist wichtig, jetzt gemeinsam voran zu schreiten. Solange wir uns mit Respekt und Verständnis begegnen, schaffen wir das.

An der Schule Entlebuch wurde dieses Frühjahr das Projekt Peacemaker eingeführt. Dies soll zu mehr Verständnis und Respekt an der Schule führen. Wie alles andere benötigt dieses Projekt auch Zeit, bis es so richtig rund läuft. Aber der Grundstein ist gelegt und die Lehrpersonen sowie die Schülerinnen und Schüler werden fortlaufend darin geschult und geführt. Es ist nicht einfach ein weiteres Schulprojekt, nein. Jeder und jede Einzelne soll daraus fürs Leben lernen. Zudem soll es verstärkt zu einem Miteinander und Füreinander an der Schule führen.

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser, ich wünsche Ihnen in jedem Lebensstadium nur das Beste, viel Verständnis, Respekt und Gesundheit. Allen an der Schule Entlebuch - sei es Schulleiterin, Schulleiter, Sekretariat, Lehrpersonen, Mitarbeitende der Tagesstrukturen, Hauswarte, Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie den Mitgliedern der Bildungskommission DANKE ich für ihre Arbeit und ihr Mitwirken und Mitdenken.

Freundliche Grüsse

Irene Giger-Schrackmann
Präsidentin Bildungskommission Entlebuch

Irene Giger-Schrackmann
Präsidentin Bildungskommission Entlebuch

INFORMATIONEN DER SCHULLEITUNG

Respekt ist ein menschliches Grundbedürfnis

Text: Irma Schäfer, Schulleitung

Respekt ist ein menschliches Grundbedürfnis

Unser neues Jahresmotto — ***Respekt – vor dir und mir*** — wird uns im neuen Schuljahr begleiten. Respekt ist eine der wichtigsten Eigenschaften, die ein Mensch haben kann. Ohne Respekt gegenüber anderen macht man sich unbeliebt, man hat wenige Freunde und das führt dazu, dass man früher oder später alleine ist. Respekt manifestiert sich in dem, was andere zu uns sagen und wie sie sich verhalten. Wir wünschen uns Respekt in Beziehungen und im Job. Auch wenn jeder für sich Respekt fordert: Ihn zu bekommen oder anderen entgegenzubringen, ist keine Selbstverständlichkeit. Respekt bestimmt das Miteinander zwischen Generationen und Geschlechtern, in der Familie, im Freundeskreis, im beruflichen Umfeld, in der Schule und in der Freizeit. Es ist ein soziales Grundbedürfnis als eigenständige Person wahrgenommen und geschätzt zu werden.
Wir wollen ernst genommen und akzeptiert werden, dafür wer und so wie wir sind. Nicht jeder muss uns deswegen mögen – respektieren aber bitte schon. Ein Mangel an Respekt wiederum nagt an unserem Selbstwertgefühl. Zweifel entstehen: Bin ich es wert? Bin ich gut genug? Anerkennung und Wertschätzung von aussen beeinflussen immer, was wir über uns selbst denken.
Respekt und Wertschätzung sind enge Verwandte. Vielen fällt es jedoch schwer, beides auszudrücken. Wie kann Wertschätzung und Respekt zum Ausdruck gebracht werden?

- ***Seien Sie ehrlich***

Wertschätzung muss zuerst ehrlich sein. Alles andere bewirkt das genaue Gegenteil. Körpersprache, Mimik und Gestik zeigen unserem Gegenüber, was wir wirklich denken. Nur wenn wir echte Wertschätzung empfinden, werden wir diese auch glaubhaft formulieren.

- ***Werden Sie konkret***

Auch wenn es das bei Wertschätzung nicht zwingend braucht – es hilft: Sagen Sie explizit, warum und wofür Sie jemanden schätzen. Das sollten allerdings keine oberflächlichen Komplimente sein. Je tiefer und konkreter Sie Gelungenes, Geleistetes und Bewundernswertes ansprechen, desto mehr fühlt sich Ihr Gegenüber respektiert.

- ***Verneigen Sie sich***

Natürlich nicht wörtlich — es sei denn, Sie begrüssen hochrangige Adlige oder einen Japaner. Aber die japanische Geste kommt nicht von ungefähr: Glaubwürdiger Respekt wird zugleich von kurzfristiger Demut begleitet. Indem Sie sich mental oder verbal vor dem anderen «verneigen», drücken Sie die sprichwörtliche «Hochachtung» aus und beweisen echte Wertschätzung.

Respekt bekommt man, er lässt sich weder erzwingen noch einfordern. Auch gibt es hierbei keinen Automatismus «Respektierst du mich, respektiere ich dich». Dennoch ist dies der erste Schritt zu mehr Respekt. Respekt beruht auf Gegenseitigkeit: Wer von anderen «mehr Respekt» verlangt oder generell respektiert werden will, muss diesen zunächst anderen entgegenbringen. Erst dann können wir darauf hoffen, ebenso behandelt zu werden. Eine Garantie darauf gibt es aber trotzdem nicht.

Respekt zu bezeugen ist heutzutage fast ebenso schwer, wie Respekt zu verdienen. (Joseph Joubert)

Nicht selten liegt der Grund hierfür in uns selbst. Respekt ist eine innere Haltung, nicht nur ein Lippenbekenntnis. Menschen spüren durchaus, ob unser Lob oder die gezeigte Wertschätzung echt und authentisch sind oder nur aufgesetzt. Wer nur respektvoll auftritt, um selbst mehr Respekt zu erhalten, wird schnell auf Ablehnung stossen und durchschaut werden. Aufrichtiger Respekt seinen Mitmenschen gegenüber ist nur möglich, wenn man aus einer Grundüberzeugung heraus handelt, den anderen als «wertvoll» anzunehmen — ohne Hintergedanken. Sogar wenn sich daraus eigene Nachteile ergeben.

Habe stets Respekt vor dir selbst,
Respekt vor anderen,
und übernimm Verantwortung für deine Taten

Wir wünschen uns allen ein respektvolles Schuljahr 2022/23.

Sicher auf dem Schulweg

Für Kinder ist der Weg zur Schule ein besonderes Erlebnis. Sie machen dabei wichtige soziale Erfahrungen. Er bietet die Möglichkeit, sich mit Gleichaltrigen zu treffen, trägt zur intellektuellen und sozialen Entwicklung bei und dient der Bewegungsförderung. Daher sollten sie — je nach Alter und Entwicklungsstand — diesen Weg möglichst selbständig zurücklegen.

- Üben Sie den Weg mit Ihrem Kind. Und zwar nicht am ersten Schultag, sondern vorher mehrere Male.
- Wählen Sie nicht den kürzesten, sondern den sichersten Weg.
- Planen Sie genügend Zeit ein, damit Ihr Kind in Ruhe zur Schule gehen kann.
- Kleiden Sie das Kind so, dass es gut sichtbar ist (insbesondere in dunkeln Jahreszeiten).
- Schicken Sie Ihr Kind — wenn möglich — in einer Gruppe zur Schule. Mehrere Kinder werden im Strassenverkehr besser wahrgenommen.
- Lassen Sie sich selbst einmal von Ihrem Kind zur Schule führen.

Die Schule Entlebuch verfügt über eine informative Webseite. Besuchen Sie uns unter: www.schule-entlebuch.ch

Tobias Gutheinz
Schulleiter

Irma Schäfer
Schulleiterin

INFORMATIONEN DER SCHULVERWALTUNG

Text: Petra Renggli Hodel, Gemeinderätin Schulverwalterin

Petra Renggli Hodel
Gemeinderätin Schulverwalterin

Ein grosses «Dankeschön»

An der Urnenabstimmung vom 3. April 2022 wurde der Sonderkredit für die Umbauten auf dem Bodenmatt-Areal durch die Bevölkerung angenommen.
Ich danke allen Personen, die sich für unsere Schule eingesetzt haben! Für die Lernenden entstehen durch die Umnutzungen und Umbauten bessere und optimalere Räumlichkeiten. Auf dem Schulareal «Bodenmatt» befinden sich dann Spielgruppe, Tagesstrukturen, Schüler*innen des Zyklus 1 (Kindergarten – 2. Primarklasse), Schulsozialarbeit, Schulleitung, Sekretariat, Mensa, Turnhalle sowie die Lernenden der Oberstufe (Zyklus 3). Ein grosses Augenmerk wurde seitens Baukommission auf die Umgebungsgestaltung gelegt, welche nun nach besten Möglichkeiten umgesetzt wird. Die Aussenplätze der Tagesstrukturen, Spielgruppe und Kindergärten sollen nämlich genügend Platz für Spiel und Bewegung bieten.

Schulraumerweiterung «Pfrundmatt»

Auf dem Schulareal «Pfrundmatt» fehlen in Zukunft weitere Schulräume. Der geplante Standort liegt jedoch in einem «Freihaltebereich», was nun nach einem qualifizierten Wettbewerbsverfahren verlangt. Die Vorbereitungsarbeiten sind bereits am Laufen. Die entsprechenden Planunterlagen und Modelle sind bis Mitte Juni 2022 einzureichen. Danach werden die Projekte durch eine Jury beurteilt. Im Herbst 2022 können die Projekte von der Bevölkerung begutachtet werden. Aufgrund dieses umfassenden Verfahrens rechnen wir mit einem Baubeginn im Herbst 2023.

Organisation Schülertransport neu bei Schulsekretariat

Die Organisation und Planung des gesamten Schülertransportes geht ab SJ 2022/2023 neu an das Schulsekretariat. Um dem stets grösser werdenden bürokratischen Arbeitsaufwand auch künftig gewachsen zu sein, wurde das Sekretariat in der Person von Eliane Reber-Felder per 01.02.2022 um 20 % aufgestockt. Zudem können nun auf diese Weise administrative Aufgaben, die bisher durch die Schulleitung erledigt wurden, vom Sekretariat übernommen werden.

Ein Kränzchen winden…

Das möchte ich vor allem der Schulleitung, dem Sekretariat und allen Lehrpersonen und Angestellten der Schule Entlebuch! Haben sie doch alle in den vergangenen zwei Jahren hervorragende Arbeit geleistet, haben sich arrangiert mit immer wieder neuen Bestimmungen und trotzdem das Wohl der Kinder an die erste Stelle gesetzt! Danke!

HERZLICH WILLKOMMEN

Neue Personen an der Schule Entlebuch

Christa Läng
Fachlehrperson IF

Mit Freude erwarte ich meinen Wiedereinstieg als Lehrperson an der Schule Entlebuch. Seit nun bald zehn Jahren wohne ich mit meiner Familie in der Gemeinde. Ich geniesse unsere wunderbare Umgebung auf meinen ausgedehnten Spaziergängen. Da unsere beiden Mädchen nun eingeschult sind, fühle ich mich bereit, mich wieder meinem erlernten Beruf zuzuwenden. Mit viel Passion unterrichtete ich fast 15 Jahre lang eine 3./4. Klasse in Escholzmatt, wo ich auch mit meinen drei Schwestern auf einem Bauernhof aufwuchs. Daher kommt wohl auch meine tiefe Verbundenheit zu Natur und Tier.
Nebenberuflich habe ich über 20 Jahre lang diverse Kurse im Bereich Fitness und Gesundheit unterrichtet. Hierfür genoss ich vielseitige Aus- und Weiterbildungen, welche meinen Horizont über den Schulbetrieb hinaus erweiterten. Seit nun bald 10 Jahren bin ich selbstständig als Yogalehrerin tätig.
Der ganzheitliche Mensch über alle Altersstufen liegt mir sehr am Herzen. Ich bin dankbar, als IF-Lehrerin mein erworbenes Wissen einfliessen zu lassen und freue mich auf viele spannende Begegnungen.

Eliane Reber
Sachbearbeiterin Sekretariat

Ich bin in Flühli aufgewachsen und habe dort meine Schulzeit und eine glückliche Kindheit verbracht. Auf der Gemeindeverwaltung Flühli habe ich meine Lehre als Kauffrau absolviert. Viele Jahre arbeitete ich anschliessend auf der Gemeindeverwaltung in Entlebuch, wo ich auch heute noch in einem 20 % Pensum tätig bin. Im Jahr 2011 bin ich mit meinem Mann nach Entlebuch gezogen und bin heute Mami von zwei wunderbaren Kindern. In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit Freunden oder verbringe die Zeit mit meiner Familie draussen in der freien Natur.
Seit dem Februar dieses Jahres darf ich das Sekretariat der Schule Entlebuch mit einem 20 % Pensum unterstützen. Es bereitet mir viel Freude meinen Horizont auf beruflicher Ebene zu erweitern und in einem grossartigen Team arbeiten zu dürfen.

Esther Wicki
Fachlehrperson ISS

Mein Name ist Esther Wicki. Ich werde im kommenden Schuljahr als Fachlehrperson auf der Sekundarstufe unterrichten.
Aufgewachsen bin ich in Escholzmatt. Die Primar- und Sekundarschule habe ich daher in dieser Gemeinde besucht. Danach habe ich die Matura und die Pädagogische Hochschule besucht. An der Sekundarschule Escholzmatt habe ich die letzten sieben Schuljahre unterrichtet.
Ich freue mich, hier in Entlebuch meinen Beruf ausüben zu dürfen. Am Lehrerberuf gefällt mir besonders die Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern sowie im Team. Wichtig ist mir auch die Begleitung und Unterstützung der Lernenden auf ihrem Lebensabschnitt in der Sekundarschule. Des weiteren mag ich die Abwechslung und die Vielfältigkeit.
Meine Freizeit verbringe ich mit meiner Familie, Reisen, Wandern, Biken, Ski fahren und Lesen. Ebenso habe ich grosse Interessen in Geschichte und Geografie.

Svenja Wigger
Fachlehrperson PS 5./6.

Ich werde im kommenden Schuljahr als Fachlehrperson an der 5./6.Klasse im Schulhaus Ebnet unterrichten.
Gemeinsam mit meiner Familie lebe ich in Entlebuch, wo ich auch aufgewachsen bin und meine obligatorische Schulzeit absolviert habe. Nach der gymnasialen Maturität in Schüpfheim habe ich das Studium – mit dem Ziel Primarlehrperson zu werden – an der Pädagogischen Hochschule in Luzern begonnen.
Nach den zwei vergangenen Studienjahren freue ich mich nun in meinem letzten Studienjahr mit den Erfahrungen aus den bisherigen Praktika und meiner Freude am Unterrichten die Stelle als Fachlehrperson anzutreten.
Die Entwicklung der Kinder mitzuerleben und zu fördern – ihren Alltag interessant, spannend und lehrreich zu gestalten – ist eine Herausforderung, auf die ich mich sehr freue.

Jason Semer
Klassenlehrperson ISS

Mit 4 Jahren bin ich aus dem sonnigen Griechenland, aus meiner Heimatstadt Xanthi (ca. 200 km von Thessaloniki) entfernt ins kleine ländliche und grüne Niederbayern, Osterhofen (Landkreis Deggendorf) in der Nähe Passaus (Grenze zu Österreich) hingezogen. Dort wuchs ich auf und besuchte die Wirtschaftsschule Deggendorf, in welcher ich meine Leidenschaft für die englische Sprache entdeckte. Diese wurde dort prägnanter und somit entschied ich mich für das Lehramtsstudium. Meine Hobbies sind Reisen, Zeichnen und natürlich meine grösste Leidenschaft, das Basketball spielen. Mein Studium schloss ich am Staatsinstitut in München ab und daraufhin knüpfte ich das Psychologiestudium plus das Lehramtsstudium für Mittelschulen an. Ich sammelte sehr viel Erfahrung an Münchner Mittel-, Realschulen und vertrat zum ersten Mal an einer Realschule. Meine größeren Aufgaben erhielt ich dann als Klassen- und Verbindungslehrer (Vertrauenslehrer) am Jüdischen Gymnasium München, welches mir sehr viel Freude bereitete. Die Maria-Ward-Realschule in Eichstätt (Ingolstadt) war mein letzter Stopp in Deutschland, bevor es uns nach Entlebuch verschlug. Wir freuen uns auf diesen Neuanfang und sammeln immer noch genügend Eindrücke, welche fortlaufend sein werden. Ich freue mich sehr auf die neue Kultur, neue Schüler, neue Eltern und die für mich auch komplett neue, jedoch auch an meinem Dialekt ähnelnder (Niederbayerischer Dialekt) Sprache.

Vera Bucher
Fachlehrperson ISS

Gemeinsam mit meinem Mann wohne ich in Entlebuch, wo ich auch meine Kindheit verbringen durfte. Nach meiner Zeit in der Primarschule Ebnet und zwei Jahren an der Oberstufe Entlebuch besuchte ich das Gymnasium Plus in Schüpfheim mit Schwerpunkt und Talentbereich Musik. Die Musik ist auch nach wie vor etwas, das mir grosse Freude bereitet. Nebst der Musik mag ich auch sportliche Aktivitäten sehr gerne. Mit dem Rennrad, joggend oder hoch zu Pferd begegnet man mir öfters unterwegs in der Natur.
Lustigerweise stellt das Pferd für mich auch eine Verbindung zum Unterricht dar. Ob im Reitunterricht, im Blauring, in der Mädchenriege oder im Chorunterricht: Ich konnte auf verschiedenste Weise meine Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen entdecken. Nachdem ich im Jahr 2019 mein Studium an der Pädagogischen Hochschule Luzern gestartet habe, hat sich der Weg mit der Schule Entlebuch bereits mehrmals gekreuzt. Damals ab-solvierte ich mein erstes Praktikum, was später dazu führte, dass ich einige Stellvertretungen übernehmen konnte. So freue ich mich umso mehr, nun als «fixer» Teil ins Lehrerteam zurückzukehren und als Fachlehrerin an jener Schule zu unterrichten, die ich selbst einmal besucht habe.

Joshua Buholzer
Zivildienstleistender

Ich bin in Luzern geboren und in der Gemeinde Adligenswil aufgewachsen. Ich durfte eine wundervolle Schulzeit in Adligenswil geniessen. Nach der Sekundarschule ging ich auf eine Kunstschule, wo ich meine künstlerischen Fähigkeiten vertiefen konnte und ich für mich viele neue kreative Facetten sehen und erlernen durfte. Durch diese vielen neuen

Einblicke in diese kreative Welt habe ich mich für viele Berufe interessiert und habe auch in diverse kreative Berufe Einblicke gehabt.
In meiner Freizeit liebe ich es unterwegs und an verschiedenen Orten zu sein wie auch mit unterschiedlichen Menschen in Kontakt zu sein, mein Wissen zu erweitern und neue Erfahrungen zu sammeln.
Ich habe eine grosse Liebe für Italien, vor allem Florenz, und versuche jedes Jahr dort hinzugehen, um mich immer wieder von diesen wunderschönen Eindrücken inspirieren zu lassen.
Ich mache auch gerne Sport, unter anderem Fussball, Tennis, Schwimmen und Fitness. Unter anderem liebe ich es auch, in meiner Freizeit kreativ tätig zu sein. Ich zeichne, illustriere, male oder skizziere gerne.
Ich freue mich sehr, an der Schule Entlebuch weitere Erfahrungen zu sammeln und im konstruktiven Austausch zu sein mit den Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern. Ich bin froh, dies an einem so schönen Ort erfahren zu dürfen.
Bildung liegt mir sehr am Herzen wie auch die Zukunft unserer Kinder von heute. In dieser schnelllebigen Zeit mit vielen Veränderungen ist es mir wichtig, die Kinder und die Lehrpersonen zu unterstützen als Zivildienstleistender in allen Bereichen, die mir offenstehen.
Ich freue mich auf eine interessante Zeit und darauf, die Lehrpersonen und Kinder kennen zu lernen.

Luzia Hungerbühler
Fachlehrperson IF/IS

Mein Name ist Luzia Hungerbühler. Mein Mann und ich wohnen seit 2004 in Escholzmatt. Von 1996 bis 2015 konnte ich an verschiedenen Schulen und in unterschiedlichen Funktionen Unterrichtserfahrungen sammeln. 2009 habe ich mich entschieden, berufsbegleitend das Masterstudium zur schulischen Heilpädagogin in Angriff zu nehmen. Auch in der Schule habe ich mich mehr und mehr dieser Fachrichtung angenommen und zuerst in der Kleinklasse und danach in der integrativen Förderung meinen Fokus auf die Förderung und Begleitung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen gelegt.
Von 2015 bis 2020 hatte ich die Gelegenheit, aus einer ganz anderen Perspektive, aber im weiteren Sinn ebenfalls für die Schule zu arbeiten. Als Projektleiterin und Autorin in der Lehrmittelentwicklung ging es darum, für die Lehrpersonen und die Lernenden gut aufbereitete, auf den Lehrplan 21 abgestimmte, praxistaugliche Lernmaterialien bereitzustellen.
Nach zwei interessanten und schönen Jahren in der Schulleitung der Schule Escholzmatt-Marbach, kehre ich nun wieder in den Unterricht zurück. Nachdem ich von 2002 bis 2008 bereits in Entlebuch an der 1./2. Klasse im Schulhaus Ebnet unterrichtet habe, freue ich mich, wieder an die Schule Entlebuch zurückzukehren. An der 1./2. Klasse in Ebnet sowie an einer 3./4. Klasse in Entlebuch werde ich IF-, IS- und Team-Teaching-Lektionen übernehmen.
Ich freue mich auf die vielschichtige und abwechslungsreiche Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und Eltern. Insbesondere in der integrativen Förderung ist die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten ein zentrales Thema. Ich bin gespannt auf alle Begegnungen und Erfahrungen.

Fernanda Dahinden-Dängeli
Schulsozialarbeiterin

Ich lebe mit meiner Familie in Schüpfheim. Meine Kinder- und Jugendzeit mit tollen Freundinnen und Freunden habe ich in bester Erinnerung. Nach der obligatorischen Schulzeit schloss ich die Ausbildung als Kauffrau auf der Gemeindeverwaltung ab. Mein Traum war es, in einem Hotel an der Rezeption zu arbeiten. Daher wollte ich vorher noch meine Französischkenntnisse aufbessern und absolvierte ein Au-Pair Jahr in Frankreich. In diesem Jahr habe ich jedoch gemerkt, dass mich das Sozialwesen interessiert und es mich dahin zieht.
Somit habe ich erste Erfahrungen als Praktikantin und Assistentin gesammelt und schlussendlich die Höhere Fachschule für Sozialpädagogik hsl in Luzern besucht und abgeschlossen.
Durch die verschiedenen Praktika erhielt ich die Möglichkeit viele Erfahrungen zu sammeln und unterschiedliche Bereiche kennen zu lernen. Als diplomierte Sozialpädagogin HF arbeitete ich bis zur Geburt unserer ersten Tochter in einem Kinderheim in Luzern.
In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur – Wandern, Schwimmen, Ski fahren und vieles mehr gehören zu meinen Lieblingsbeschäftigungen.
Die letzten dreieinhalb Jahre war ich zu Hause als Mami und Hausfrau. Ich habe diese intensive, schöne Zeit extrem genossen und ich bin dankbar, dass ich dieses Privileg hatte. Ich machte mir Gedanken über meine berufliche Zukunft und habe angefangen, mich konkret damit auseinander zu setzen. Dank guten Menschen und einem Wink des Schicksals habe ich mich zur richtigen Zeit am richtigen Ort gemeldet.
Das Begleiten, Fördern und die Beziehungsgestaltung zu Menschen fasziniert mich in meinem Privat- sowie im Berufsleben und nun freue ich mich sehr, im August als Schulsozialarbeiterin in einem kleinen Pensum zu starten. Ich bin motiviert und freue mich auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit mit den Schüler/Innen, Lehrer/Innen und den Eltern.

Ravena Carvalho
Fachlehrperson Musik & Bewegung

Ich bin in Portugal aufgewachsen und kam 2013, ein Jahr nach meinem Abschluss des Bachelorstudiums in Lissabon, in die Schweiz.
In Luzern bekam ich meinen ersten Job als Vollzeit-Babysitterin, belegte einige Deutschkurse und arbeitete später in diversen Restaurants, um die Sprache zu üben und dem Schweizerdeutsch näher zu kommen. Fünf Jahre später begann ich mein erstes Masterstudium (in Musikpädagogik), welches ich 2021 abschloss. Im kommenden Januar werde ich den Master in Musikperformance abschliessen. Mein Pädagogikstudium ermöglichte es mir, in der Musikschule Rain Geige zu unterrichten und gab mir die Möglichkeit, viele andere Lehrer*innen und Schulen sowie das musikpädagogische Panorama der Schweiz kennenzulernen.
Als ich die Empfehlung eines Arbeitskollegen für Musik und Bewegung erhielt, beschloss ich, mich damit mehr zu beschäftigen. Nach einigen Bewerbungen gab mir die Schule in Entlebuch die Chance auf eine Probelektion. Jetzt kann ich es kaum erwarten, diese neue Reise im Teamteaching mit meinen zukünftigen Arbeitskolleginnen zu beginnen.
Ich glaube, dass wir alle unser inneres Kind für immer bewahren können - indem wir es fördern - und was gibt es Besseres, als von Kindern umgeben und inspiriert zu sein. Lehrerin zu sein bedeutet für mich zu lehren und zu lernen und dabei besondere Beziehungen und Momente mit den Jüngeren zu schaffen.

VERABSCHIEDUNGEN

Abtretende Personen an der Schule Entlebuch

Anina Krijnen
Klassenlehrperson ISS

Nachdem ich 2017 die Pädagogische Hochschule in Luzern abgeschlossen hatte, konnte ich gleich im Anschluss meine erste Stelle als Sekundarlehrperson in Entlebuch antreten.
Mit einem lachenden und einem weinenden Auge habe ich mich nach nun fünf Jahren bereits im Februar von den Klassen und den Lehrpersonen verabschiedet. Das weinende Auge blickt auf fünf schöne Jahre mit meinen Schüler*Innen, ihren Eltern, der Schulleitung und dem Lehrpersonenteam zurück. Dazu möchte ich mich noch einmal bei allen ganz herzlich bedanken, die mich in meiner Tätigkeit unterstützt haben. Insbesondere möchte ich hier die KSS königsblau, die ISS eisblau und die ISS malve und nicht zuletzt Patricia Wüest erwähnen.
Das lachende Auge freut sich auf meinen Englandaufenthalt im Frühling und danach auf die lang ersehnte Weltreise zusammen mit meinem Partner.
Und vielleicht kreuzen sich die einen oder anderen Wege wieder einmal und deswegen verabschiede ich mich mit einem Auf Wiedersehen und nicht mit einem Adieu.

Antonia Born
Schulsozialarbeiterin

Bereits nach einem Jahr verlasse ich die Schule Entlebuch wieder. Dies nicht etwa, weil es mir nicht gefallen hat, sondern, weil ich die Möglichkeit erhalten habe, in Escholzmatt meine Anstellungsprozente als Schulsozialarbeiterin zu erhöhen. Ich habe mich an der Schule Entlebuch sehr wohl gefühlt und habe viele tolle Kinder und Lehrpersonen kennen gelernt. Ich nehme viele schöne Momente und Erlebnisse aus diesem Jahr mit.

Edith Kurmann
Fachlehrperson PS 5./6.

Nach sechs erlebnisreichen Jahren im Schulhaus Ebnet geht meine Reise weiter.
Ich durfte viele wertvolle Erfahrungen sammeln und tolle Menschen kennenlernen. Die Schüler und Schülerinnen auf einem Teil ihres Lebensweges zu begleiten, war intensiv, hat mir viele schöne Momente geschenkt und mein Leben bereichert. Der Abschied von Entlebuch fällt mir nicht leicht. Dennoch freue ich mich auf meine neue Herausforderung an der Schule Malters und den damit verbundenen kurzen Arbeitsweg. Von Herzen bedanke ich mich bei der Schulleitung und dem ganzen Team im Ebnet für die Unterstützung, die tolle Zusammenarbeit und die vielen unvergesslichen Momente. Ich wünsche euch weiterhin viel Freude und Elan im Schulalltag.

Margrit Hofstetter-Dängeli
Seniorin im Klassenzimmer

«Was sind deine Pläne, wenn du pensioniert bist? Hast du dir schon überlegt, was du dann tun wirst? Hast du nicht Angst vor der eventuellen Leere?» Diese Fragen wurden mir öfters gestellt und meine Antwort war immer, dass ich den Alltag auf mich zukommen lasse wolle und keine bestimmten Vorhaben plane. Für mich bedeutete dies, offen sein für Neues, Unvorhergesehenes, Ungeplantes. So habe ich auf die Ausschreibung des Projekts «Seniorin im Klassenzimmer» spontan eine Zusage gemacht. Mich interessierte es direkt zu erleben, wie das heutige Schulsystem funktioniert, wie sich der Schulalltag der Kinder gestaltet und was die Herausforderung an die Lehrer, Lehrerinnen sind. Ich war gespannt, was mich als Seniorin im Schulzimmer erwartete, welche Aufgaben mir zustanden oder wie die Kinder auf mich reagierten.
In den vier Jahren war mein Einsatz immer in einer Klasse von Astrid Suter und dauerte jeweils eine Doppelstunde pro Woche in Französisch, Englisch oder Natur, Mensch, Gesellschaft. Die Aufgabe bestand darin, die Kinder zu unterstützen, eine Aufgabe nochmals zu erklären, mit dem Kind ein Problem zu lösen oder auch mal Aufsicht im Zimmer zu haben. Der Kontakt mit den Kindern, ihnen Hilfeleistungen zu bieten, sie zu unterstützen und in gewissen Situationen die Lehrerin zu entlasten, waren Erfahrungen, die mir vor Augen führten, was in der Schule geleistet wird, sei es von den Kindern oder der Lehrerin. Die heutigen Lernmethoden kennen zu lernen und die gemeinsame Zeit mit den Kindern waren für mich eine gewinnbringende und positive Erfahrung. Die Zeit im Schulzimmer möchte ich nicht missen und ich danke Astrid Suter für das entgegengebrachte Vertrauen. Jetzt warten neue Aufgaben und ich verabschiede mich mit vielen positiven Eindrücken. Ich empfehle diese Einsätze gerne anderen Senioren/Seniorinnen und hoffe, dass sich wieder Personen dieser Aufgabe annehmen.

Philipp Jenni
Jugendanimation

Ich bin Philipp, wohne mit meiner Frau und unseren zwei Kindern in Entlebuch und arbeite in Bern als Software-Entwickler. Ich glaube, dass Beziehungen (Kontakte) unter Menschen etwas vom Wertvollsten sind. Deshalb möchte ich als Jugendarbeiter die kurze Zeit bis im Sommer 23 vor allem dazu nutzen, den Raum Entlebuch und insbesondere das JET weiter zu pflegen und stärken, so dass die Jugendlichen wertvolle Beziehungen untereinander knüpfen und stärken können – ohne Vorbehalte und Vorurteile. Ich bin da, um zuzuhören, zu verbinden und Raum zu geben. Und wenn dabei und daraus wertvolle Projekte entstehen: Umso besser.

Samantha Tomarchio
Klassenlehrperson ISS

Die Schule ist ein Ort des gesellschaftlichen Austauschs. In Entlebuch habe ich gelernt, wie wichtig Offenheit und Toleranz sind, um gemeinsam etwas aufzubauen. Ich danke allen Schülerinnen, Schülern und Eltern, die mir ihr Vertrauen und Wohlwollen entgegengebracht haben.

Stefan Dahinden
Jugendanimation

Im Jahre 2019 habe ich im Teilzeitpensum den Job als Jugendarbeiter in Entlebuch übernommen. Ich durfte in den vergangenen Jahren viele Jugendliche auf ihrem Weg begleiten und unterstützen. Insbesondere der Übergang von der Schule in die Arbeitswelt hat zu vielen interessanten Gesprächen und Diskussionen geführt. Meine Hauptaufgabe war die Organisation des Jugendtreffs.
Ich kann es nicht anders sagen, ich werde diese Jet-Abende vermissen! Es wurden legendäre Partys gefeiert, unzählige Begegnungen und Bekanntschaften fanden statt, ernsthafte Gespräche geführt oder einfach nur Blödsinn gemacht — all das werde ich in bester Erinnerung behalten.
Stolz schaue ich auch auf diverse kleinere und grössere Projekte zurück, welche unsere Jugend in Entlebuch angepackt hat. Entlebuch lebt, das macht Freude. Ich hoffe, dass die Jugendlichen auch in Zukunft genügend Freiraum und Platz finden werden, um ihre Jugend auszuleben.
Es war mir eine Ehre, besten Dank für die unvergessliche Zeit!
Weiter möchte ich mich auch für die angenehme Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Entlebuch, der Pfarrei Entlebuch und der Schule Entlebuch herzlich bedanken.

Ofelia Kaufmann
Fachlehrperson IF

Im Schuljahr 2021/ 2022 durfte ich als IF- Lehrperson die Klasse 3./4.a und 3./4.c begleiten. Dies war für mich eine herausfordernde, spannende und neue Aufgabe. Mit vielen guten Momenten darf ich dieses Schuljahr und somit auch meine Stelle beenden. Da ich im Sommer mein Studium als Primarlehrperson abschliesse, möchte ich weiter neue Erfahrungen gewinnen und andere Klassenstufen kennenlernen. Wohin mein Weg mich in den nächsten Jahren hinführt, steht noch offen. Ich freue mich auf die kommende Zeit und möchte mich für die lehrreiche Zeit bei allen Kindern, Lehrpersonen und der Schulleitung bedanken.

Kathrin Grob-Reisner
Fachlehrperson ISS

Schon bald habe ich gelernt, dass das Entlebuch das grösste «Buch» der Schweiz ist und ich habe in den letzten 19 Jahren sehr viele schöne Seiten für mich füllen dürfen. Ich blicke auf eine lange, lehrreiche und wertvolle Erfahrung zurück, gespickt mit vielen schönen Begegnungen, aufregenden Erlebnissen und herzlichen Momenten. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge verlasse ich nun die wunderschöne Biosphäre. Ich möchte mich bei allen Wegbegleitern und den vielen Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ein besonderer Dank gehört dem Oberstufen-Team, das mir zu einer zweiten Familie geworden ist. Viele Freundschaften darf ich aus dieser langen Zeit mitnehmen, worüber ich sehr dankbar bin. Gleichzeitig freue ich mich nun aber auch, nebst meinen drei kleinen Kindern, auf eine neue Herausforderung an einer neuen Schule. Ich bin gespannt, welches Buch nun geschrieben wird. Vielleicht erhalte ich einmal die Möglichkeit, dem einen oder anderen davon berichten zu können.

Regula Portmann
Klassenlehrperson PS 1./2.

Nach meinem Jahr als Stellvertretung muss ich die Schule Bodenmatt in Entlebuch leider schon wieder verlassen. Die Zeit hier hat mir sehr gefallen und ich werde mich noch lange an dieses Schuljahr erinnern.
Mit einem gefüllten Rucksack voller Erlebnisse, Erfahrungen, Erinnerungen, Freude und Spass ziehe ich nun weiter und werde auch im nächsten Jahr wieder an einer 1./2. Klasse unterrichten. Ich wünsche meiner Klasse sowie meinem ganzen Team weiterhin eine gute Zeit und bedanke mich herzlich für die Zusammenarbeit.

---

240 DIENSTJAHRE AN DER SCHULE ENTLEBUCH

Text: Irma Schäfer, Schulleitung

Im Verlaufe des Schuljahres 2022/23 können folgende Personen an der Schule Entlebuch ein Dienstjubiläum feiern:

35 JAHRE

Bucher René
Klassenlehrperson Pfrundmatt

Hofstetter Stefan
Klassenlehrperson Pfrundmatt

30 JAHRE

Hofstetter Regula
Fachlehrperson ISS

Vogel-Kessler Esther
Fachlehrperson Bodenmatt

25 JAHRE

Stalder Doris
Leiterin Mensa

von Flüe Beatrice
Spielgruppenleiterin

20 JAHRE

Zuber Regula
Fachlehrperson ISS

Zurbuchen Mirella
Schulsekretariat

10 JAHRE

Dahinden Ruth
Fachlehrperson Bodenmatt

Meier Bettina
Klassenlehrperson Bodenmatt

Wir gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren für den geleisteten Einsatz an der Schule Entlebuch ganz herzlich!

PEACEMAKER

Im Zeichen des Friedens

Text: Flavia Junker, Fachlehrperson IF/IS

Die Schule Entlebuch hat im laufenden Schuljahr mit der Umsetzung des Projekts «Peacemaker» von NCBI Schweiz angefangen. Im Zuge dessen fand im März 2022 für alle Schülerinnen und Schüler der Schule Entlebuch eine Projektwoche zum Thema Frieden statt.

Projekt Peacemaker

Der konfessionell und parteipolitisch neutrale Verein NCBI Schweiz bietet neben Kriseninterventionenen, Weiterbildungen und Beratungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene auch die Begleitung des von ihnen initiierten Projekts «Peacemaker» an. Das Projekt wird bereits an mehr als 80 Schulen in der Schweiz umgesetzt. Es hat zum Ziel, Konflikte und Gewalt an Schulen vorzubeugen und trägt dazu bei, dass sich eine ganze Schule mit dem Thema Frieden auseinandersetzt. Im Oktober 2021 haben während 1.5 Tagen einzelne Lehrpersonen sowie die Schulsozialarbeiterinnen der Schule Entlebuch die Fortbildung «Peacemaker — Train the Trainers» der NCBI besucht. Mit der Projektwoche wurde das Projekt nun auch für die Schülerinnen und Schüler offiziell gestartet.

Schülerinnen und Schüler als Peacemaker

Ab der 2. Klasse bis zur 2. Oberstufe wurden jeweils zwei Kinder und Jugendliche pro Klasse von ihren Mitschüler/Mitschülerinnen in einem Wahlverfahren vor der Projektwoche als Friedensstifter/Friedensstifterinnen, sogenannte Peacemaker, gewählt. In Zusammenarbeit mit dem Verein NCBI Schweiz, wurden diese Schülerinnen und Schüler an zwei Tagen zu Peacemakern ausgebildet. Sie lernten unter anderem, gewaltfreie und unparteiische Konfliktlösungsmöglichkeiten anzuwenden. Sie haben sich dabei mit den verschiedenen Parteien in Konflikten auseinandergesetzt, haben das 5-Schritte-Modell als Lösungsmöglichkeit kennengelernt und haben dies in Rollenspielen aber auch in ersten Feldversuchen auf dem Pausenplatz sogleich geübt. Aber auch der gesellige Teil sollte nicht zu kurz kommen: Beim gemeinsamen Pizzaessen konnten sich die Friedensstifter/Friedensstifterinnen auch untereinander besser kennenlernen. Beim gemeinsamen Abschluss der Projektwoche wurden die ausgebildeten Kinder und Jugendlichen als Peacemaker diplomiert. Seither sind sie offiziell als Friedensstifter/Friedensstifterinnen tätig und wirken bei Konflikten im und ums Schulhaus konstruktiv mit. Unterstützt und begleitet werden die Peacemaker dabei in regelmässigen Nachtreffen von den Betreuungspersonen der Schule, aber auch von NCBI.

Peacemaker beim Pizzaessen

Die Projektwoche und der neue Schulsong

Die Projektwoche fand gleichzeitig in allen vier Schulhäusern der Schule Entlebuch statt. Dabei besuchten die Kinder und Jugendlichen in durchmischten Gruppen verschiedene Ateliers, die alle das Kernthema Frieden in sich trugen. Dazu zählten beispielsweise die Ateliers Gender & Vielfalt, Gefühle, Musik & Bewegung, Symbolik, Fairplay & Konfliktlösung oder das Atelier Medien. Die Schülerinnen und Schüler setzten sich in spannenden Lektionen und Experimenten mit den Themen auseinander und konnten viel neues Wissen dazugewinnen. Am Ende der Projetwoche kamen schliesslich alle Kinder und Jugendlichen auf dem Pausenplatz der Oberstufe zusammen und feierten einen gemeinsamen Abschluss. Dabei fand auch die Uraufführung des Entlebucher Schulsongs statt. Dieser wurde im Vorfeld der Projektwoche von einer Gruppe von Lehrpersonen zur Melodie des bekannten Liedes «Wellerman» erfunden und im Laufe der Projektwoche von den jeweiligen Schulhäusern erweitert.

Projektwoche im Schulhaus Bodenmatt

Die jüngsten Kinder der Schule Entlebuch erlebten eine spannende und abwechslungsreiche Projektwoche. Die Kinder der 1./2. Klasse in klassendurchmischten Gruppen, die Kindergartenkinder in ihren eigenen Klassen. Die Lehrpersonen haben die unterschiedlichen Themen in kindergerechten Ateliers aufbereitet. So beschäftigten sich die Kinder mit der Vielfalt der Menschheit, suchten Unterschiede und Gemeinsamkeiten oder führten Diskussionen über die Geschlechter und ihre Rollen. Im Atelier Musik&Bewegung lernten die Kinder den neuen Schulsong, studierten Tänze ein oder bastelten Rhythmusinstrumente. Auch die eigenen Gefühle waren ein grosses Thema: Wie kann ich meine Wut loswerden? Was mache ich, wenn ich traurig bin? Diese und viele andere Fragen konnten die Kinder in verschiedenen Experimenten ausprobieren und beantworten. Im Atelier Fairplay machten die Jüngsten die Erfahrung, wie es sich anfühlt, wenn Spiele absichtlich nicht fair aufgebaut sind. Sie durften im Anschluss aber auch eigene (faire) Spiele erfinden und entwickeln, welche sie sogleich in ihrer Ateliergruppe ausprobieren konnten. Auch im Bereich der Symbolik waren die Kinder fleissig. Jedes von ihnen hat einen oder gar mehrere Friedenssteine bemalt, die beim Friedenstiften oder Reflektieren eingesetzt werden können. Den Kindern scheint die Projektwoche sehr gefallen zu haben: «Mir hat das Bemalen der Steine am besten gefallen. Irgendwann möchte ich auch ein Peacemaker werden,» sagte ein Mädchen der 1. Klasse auf Nachfrage. Auch von den Lehrpersonen kamen durchwegs positive Rückmeldungen. Sie waren beeindruckt, wie ausführlich und sensibel die Schülerinnen und Schüler über gewisse Themen sprechen konnten.

Atelier Gefühle, Bodenmatt

Projektwoche im Schulhaus Pfrundmatt

Text: Astrid Suter

Auch die Schülerinnen und Schüler im Schulhaus Pfrundmatt haben ihre Projektwoche in klassengemischten Gruppen erlebt. Im Atelier Symbolik zeigten die Schülerinnen und Schüler ihre gestalterischen, handwerklichen Fähigkeiten, indem sie Petflaschen und Steine bemalten. Symbolik bedeutet so viel wie ein Zeichen, ein Symbol, das von den Menschen verschiedener Kulturen gleich verstanden wird, wie zum Bespiel ein Smiley. Die Schülerinnen und Schüler zeigten am Ende des Ateliers jeweils stolz ihre schön verzierten Steine, die sie während des Schuljahres als Glückssteine oder Spielsteine in den Klassen verwenden können. So mancher staunte zudem über die farbenfroh gestaltete Petflasche eines Mitschülers. Als Girlande wurden diese Kunstwerke beim Eingang des Pavillons und des Schulhauses aufgehängt und nun leuchten sie im Licht der Sonne und erinnern alle immer wieder an diese Woche. Von den Schülerinnen und Schülern im Schulhaus Pfrundmatt kamen durchwegs positive Rückmeldungen zu der Projektwoche. So schätzen sie beispielsweise die durchmischten Gruppen. Man habe sich plötzlich mit anderen Kindern abgegeben, mit denen man zuvor wenig bis nichts zu tun hatte. So seien gute Gespräche, lustige Kommentare und auch neue Freundschaften entstanden. Aber auch die Inhalte der einzelnen Ateliers kamen bei den Pfrundmättlern sehr gut an: «Den Tanz fanden wir lustig. Besonders das gemeinsame Tanzen war cool. Es war toll, mit den Boomwhackers gemeinsam Lieder zu spielen,» sagten die 3./4. Klässler auf Anfrage. Auch den Lehrpersonen scheint die Projektwoche zum Thema Peacemaker gefallen zu haben: «Mir hat die Projektwoche gut gefallen. Wir konnten den Kindern in unseren Ateliers ein abwechslungsreiches Programm anbieten und sie

so von verschiedenen Seiten kennen lernen. Ich fand es toll zu beobachten, wie die Kinder im Verlaufe des Ateliermorgens immer mehr auftauten und sich getraut haben, sich einzubringen.»

Atelier Vielfalt&Gender, Pfrundmatt

Projektwoche im Schulhaus Ebnet

Text: Flavia Junker

Auch die Projektwoche im Schulhaus Ebnet stand ganz im Zeichen des Friedens. Mit geplanter Verzögerung starteten die Ebneter am Dienstagmorgen mit den verschiedenen Ateliers in die Woche. In altersgemischten Gruppen kamen die Kinder mit spannenden und abwechslungsreichen Themen in Berührung. Den Kindern gefiel, was ihnen geboten wurde: «Ich fand die Abwechslung cool, denn ich mag es, wenn etwas anders ist. Seit der Projektwoche hat sich Vieles ins Positive geändert,» meinte ein Junge aus der 6. Klasse nach Abschluss der Projektwoche. Auch die ausgebildeten Peacemaker scheinen im Ebnet bereits nach der Projektwoche ein fester Bestandteil des Schulhauses zu sein: «Bis jetzt hatten wir noch nicht so viel Streit in der Schule, aber bei Kleinigkeiten kann ich auf die Peacemaker zählen.» Die Lehrpersonen schätzten besonders, dass sie nach der langen Corona-Zwangspause endlich wieder in altersgemischten Gruppen arbeiten durften: «Das war sehr bereichernd für uns Lehrpersonen.»

Atelier Symbolik, Ebnet

Projektwoche im Schulhaus der Oberstufen

Text: Roland Distel

An den fünf Vormittagen besuchten die Lernenden jeweils stufendurchmischt verschiedene Ateliers. Die Ateliers, «Musik & Gestaltung», «Gender», «Fairplay», «Rassismus» und «Gewalt im Netz», wurden von jeweils zwei Lehrpersonen vorbereitet und durchgeführt. Das Ziel war, dass sich die Lernenden intensiv und vielfältig mit den Thematiken auseinandersetzen. Frei nach dem Kopf-Herz-Hand-Prinzip von Pestalozzi wurden die Theorien gleich in der Praxis erfahren. Dabei wurde gesungen, gerannt, gestaltet und diskutiert. Im Spiel setzen sich Kinder und Jugendliche zudem aktiv mit sich selbst und ihrer Umwelt auseinander. Ein Spiel funktioniert nur im Miteinander. Aus diesem Grund spielten die Lernenden an zwei Nachmittagen die Spiele Jassen, Brändi Dog und Rummy Cup. Am ersten Nachmittag wurde geübt und am zweiten Nachmittag gab es ein Spielturnier. Es war sehr schön zu sehen, wie die Lernenden die Spiele einander gegenseitig beibrachten. Am Mittwochnachmittag veranstaltete die Jugendarbeit zudem ein Strassenfussballturnier, auf einer für diese Woche gemieteten Anlage. Die Jugendlichen schienen sich aus der Projektwoche genau das mitgenommen zu haben, was für sie relevant und bereichernd war: «Die Theorie habe ich zwar schon vergessen, dafür kann ich immer noch einen Jass machen.» Grundsätzlich schätzten es die Schülerinnen und Schüler, dass sie so viel aktiv und im Freien sein konnten.

Atelier Fairplay, Oberstufe

Das Projekt Peacemaker in der Zukunft

Mit der Projektwoche wurde das Projekt Peacemaker für die Schülerinnen und Schüler gestartet und wird nun auch in den kommenden Jahren weitergeführt. Für das erste Jahr wird die Schule Entlebuch von NCBI weiter begleitet. In jedem neuen Schuljahr werden damit neue Kinder und Jugendliche zu Peacemakern ausgebildet, so dass es immer mehr aktive Friedensstifter/Friedensstifterinnen in den Schulhäusern geben wird. Schaut man (auch) in die grosse, weite Welt, scheint dies nötiger denn je zu sein.

AUS DER JUGENDARBEIT

Text: Stefan Dahinden, Jugendanimation

Im vergangenen Schuljahr fanden wiederum spannende und tolle Anlässe der Jugendarbeit Entlebuch statt. Leider war dies bereits die letzte Saison von Stefan Dahinden. Mit Philipp Jenni konnte aber ein sehr guter Nachfolger engagiert werden.
Die Anlässe ausserhalb des Jugendtreffs (JET) werden neu in einem Zweimonateprogramm ausgeschrieben. Alle Jugendlichen erhalten über Teams jeweils das neueste Programm.

JET - Anlässe

September - Juli

Wie im vergangenen Jahr konnte Stefan auch in diesem Jahr wieder auf ein grosses Jet-Team zählen. Es war eine grosse Herausforderung, unser Corona-Schutzkonzept auf die neuen Bestimmungen anzupassen. Die Abende waren in der Regel sehr gut besucht.

BounceLab

Oktober

An zwei Mittwochnachmittagen besuchten wir das Bouncelab in Belp. Eine grosse Anzahl von Trampolinen in unterschiedlichen Grössen und Formen garantierten freudige Gesichter.

Schneesportbörse

Oktober – März

Während den Wintermonaten können Schülerinnen und Schüler kostenlos Wintersportmaterial ausleihen. In diesem Jahr konnten über zehn Ausrüstungen ausgeliehen werden. Das Material wird dann Ende Winter wieder eingezogen und revidiert.

Adventseinstimmung

Dezember

Auch in diesem Jahr haben wir zusammen mit Martina Roth eine Adventseinstimmung organisiert. Zu diesem Anlass wurden verschiedene Köstlichkeiten hergestellt und bei der Einstimmung an die Besucherinnen und Besucher des Alterswohnheims abgegeben.

Schneesportlager

Februar - März

In Zusammenarbeit mit der Schule Entlebuch verbrachten rund 45 Kinder ein erlebnisreiches Schneesportlager auf dem Hasliberg. Neben dem Skifahren wurde auch ein breites Rahmenprogramm organisiert. Das nächste Schneesportlager wird im Schuljahr 23/24 durchgeführt.

Nachtskifahren und AnfängerInnen-Kurs

Februar / März

Insgesamt gingen wir viermal Nachtskifahren und einmal an einem Mittwochnachmittag organisierten wir einen Skikurs für Anfängerinnen und Anfänger. Die Jugendlichen konnten dafür auch Big Foot ausleihen.

Märzenfreitag

März

Mit etwas über 30 Jugendliche begann um 4:15 Uhr die Wanderung bei Mondlicht Richtung Heiligkreuz, um an der Messe von Pfarrer Jakob Zemp teilzunehmen. Nach der Messe ging es mit dem Bus zurück nach Entlebuch, wo ein feines Frühstück auf die Schülerinnen und Schüler wartete.

Frühstück im Pfarreiheim

Strassenliga Zentralschweiz

März

Anlässlich der Projektwoche der Schule wurde eine Stassenfussballanlage organisiert. Am Mittwochnachmittag fand dann ein Turnier statt, bei welchem sich rund 30 Jugendliche beteiligten.

Get Over Days

Juni

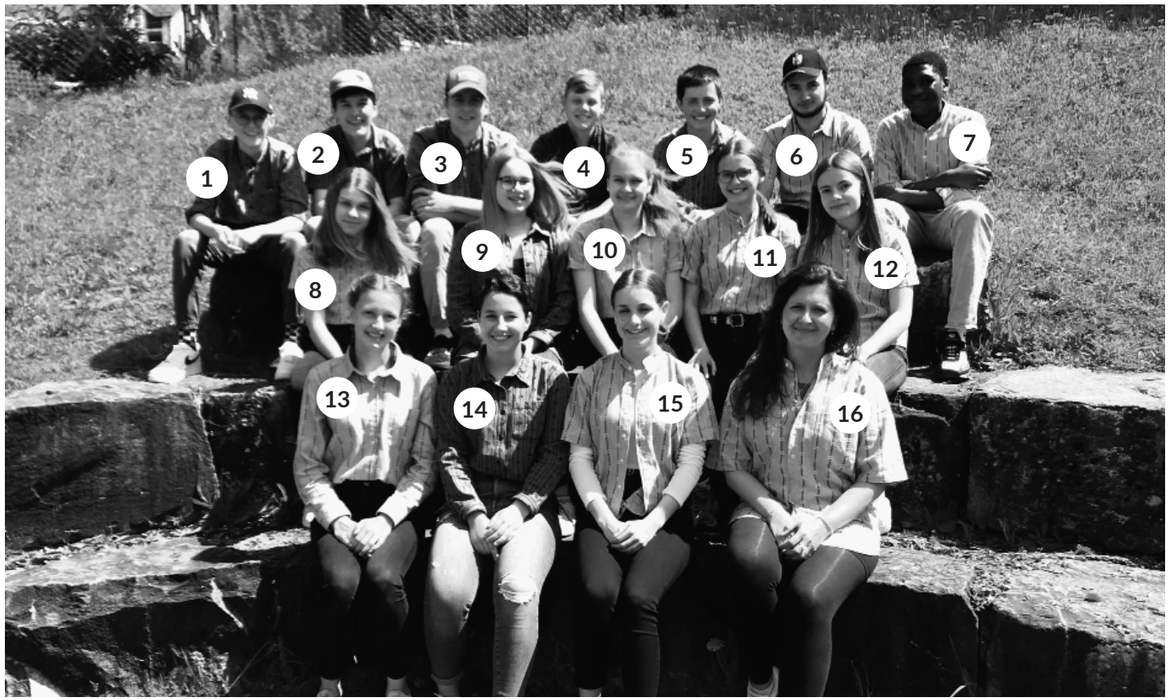
Mit finanzieller Unterstützung der Kirchengemeinde Entlebuch fand auch in diesem Jahr für die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen der GOD statt.

Ausblick bis Ende Schuljahr

Folgende Anlässe sind in diesem Sommer und Herbst noch geplant: Weekend Allgäu, climb and sleep Schrattenfluh, Get Over Days, Abschlussparty JET.

ABSCHLUSSKLASSEN

Berufe der Schülerinnen und Schüler: Klasse weiss
(Klassenlehrperson: Samantha Tomarchio/Martina Aregger)



1	Nevio Kiener	Informatiker, Luzern
2	Raphael Giger	Fleischfachmann, Dagmarsellen
3	Pascal Koch	Zimmermann, Entlebuch
4	Janik Röösli	Bauspengler, Schachen
5	Simon Renggli	Landwirt, Schüpfheim, Entlebuch
6	Jannik Bieri	Landmaschinenmechaniker, Ebnet
7	Toni Nyalevoh	Kaufmann Fachrichtung Treuhand, Malters
8	Vanessa Zemp	Pferdefachfrau, Schüpfheim
9	Alexandra Giger	agriPrakti, Hofstatt
10	Amanda Thalmann	Fachfrau Gesundheit, Wolhusen
11	Anina Renggli	Floristin, Willisau
12	Noelle Wicki	Kauffrau, Schüpfheim
13	Runa Emmenegger	Medizinische Praxisassistentin, Oberkirch
14	Sarah Koch	Detailhandelsfachfrau, Wolhusen
15	Lena Portmann	Drogistin, Malters
16	Martina Aregger	Klassenlehrperson

ABSCHLUSSKLASSEN

Berufe der Schülerinnen und Schüler: Klasse schwarz
(Klassenlehrperson: Chantal Blaser)

1	Felix Achermann	Landmaschinenmechaniker, Schüpfheim
2	Ueli Achermann	Landmaschinenmechaniker, Doppleschwand
3	Elena Alessandri	Fachfrau Gesundheit, Schüpfheim
4	Milena Aregger	Polymechanikerin, Escholzmatt
5	David Bieri	Landmaschinenmechaniker, Doppleschwand
6	Livio Bucher	Bäcker–Konditor, Romoos
7	Julia Egli	agriPrakti, Willisau
8	Mateo Hofstetter	Elektroinstallateur, Escholzmatt
9	Lou Lötscher	Fachmann Betriebsunterhalt, Luzern
10	Fabienne Murpf	Fachklasse Grafik, Luzern
11	Samsan Rayakumaran	Triage, Luzern
12	Melanie Renggli	Fachfrau Gesundheit, Entlebuch
13	Stefanie Theiler	Kauffrau, Schüpfheim
14	Tiana Winiger	Fachfrau Gesundheit, Entlebuch
15	Larissa Zemp	Metallbaukonstrukteurin, Buttisholz
16	Leon Zemp	Landwirt, Büron, Beromünster, Schüpfheim
17	Chantal Blaser	Klassenlehrperson

NEUIGKEITEN AUS DER SCHUL- UND GEMEINDEBIBLIOTHEK

Text: Jolanda Stadelmann, Leiterin Schul- und Gemeindebibliothek

Annegret Limacher hat das Team der Schul- und Gemeindebibliothek per Ende 2021 verlassen.

Verabschiedung Annegret Limacher

Schon länger hat Annegret Limacher-Renggli mit dem Gedanken gespielt, ihre Aufgabe in der Bibliothek abzugeben. Sie hat im April 1997 an der Vorbereitung und Erfassung der Medien im dazumal neu eingeführten digitalen Katalog mitgearbeitet. Ab November 1998 wurde sie als Mitarbeiterin ins Bibliotheksteam aufgenommen. Über all die Jahre hat Annegret in der Ausleihe mitgearbeitet, hat Kunden beraten, bei Veranstaltungen mitgeholfen, defekte Medien geflickt und vieles mehr…

In den Osterferien verabschiedete sich das Bibliotheksteam mit wehmütigem Herzen von Annegret. Sie begleitete uns auf den jährlichen Teamausflug, der uns dieses

Jahr zum BuchErlebnisWeg in Möriken-Wildegg im Kanton Aargau führte. Nach einem feinen Brunch im Vintage-Café in Wildegg suchten wir QR-Codes, die man einlesen musste, damit man die Geschichte «Einstein - Die fantastische Reise einer Maus durch Raum und Zeit» erzählt bekam. Diese Codes waren auf einem schönen Spaziergang von Möriken zum Schloss Wildegg und zurück versteckt. Der BuchErlebnisWeg ist sehr zu empfehlen. Es gibt eine Geschichte für Kinder ab 8 Jahren oder von 3 bis 6 Jahren. Auf www.bucherlebnisweg.ch finden Sie weitere Infos und Angebote in anderen Ortschaften im Kanton Aargau.

Seit anfangs Februar 2022 ist das kontaktlose Bezahlen per TWINT eingerichtet und der Online-Katalog hat ein neues Erscheinungsbild erhalten.

Kontaktloses Bezahlen - Neues Erscheinungsbild Online-Katalog

Auch die Bibliothek geht mit der Zeit und hat nun nach der Einführung der digitalen Medien von DiBiZentral im letzten Jahr, neu die Bezahlmöglichkeit TWINT eingerichtet. Man kann nun anfallende Gebühren, ob zu Hause oder in der Bibliothek am Ausleihpult, kontaktlos bezahlen.

Infolge dieser Umstellung hat der Online-Katalog ein neues Erscheinungsbild erhalten. Die Suche nach bestimmten Medien kann über die «Erweiterte Suche» vorgenommen werden.

Unter «Quicklisten» finden Sie zum Beispiel Neuzugänge für Erwachsene oder für andere Alterskategorien. Auch die Buchempfehlungen von Kund*innen zu Kund*innen, welche in der Bibliothek bei der Holztüre beim Eingang ausgestellt werden, sind in einer Quickliste zusammengefasst.

Es werden nun auch e-Medien, die Sie mit einem entsprechenden Konto über DiBiZentral ausleihen können, im Katalog

Screenshot Online-Katalog

angezeigt. Bei Fragen melden Sie sich einfach bei uns.

Auf unserer Website www.bibliothek-entlebuch.ch finden Sie alles Wissenswerte rund um die Bibliothek.

WAS MÖCHTEST DU EINMAL WERDEN, WENN DU GROSS BIST?

Im Schulblatt werden traditionell die Berufe der Jugendlichen aus den Abschlussklassen vorgestellt. Wir haben diesmal auch bei den Jüngsten nachgefragt und wollten wissen, welchen Beruf sie gerne einmal erlernen möchten. Es sind viele unterschiedliche Berufswünsche zusammengekommen und es bleibt spannend, welche der Kinder nach ihrer Schulzeit mit dem gleichen Beruf auf der Treppe stehen werden.

Oben von links nach rechts:

Finn Studer: *Töff-Mechaniker* | ***Janna Schöpfer:*** *Bäckerin* | ***Silvan Röösli:*** *Tierarzt und Bauer*
Jasmin Hofstetter: *Automechanikerin und Bäuerin* | ***Noel Frei:*** *Lastwagenfahrer* | ***Nael Hodel:*** *Maurer oder Lastwagenfahrer*

Mitte von links nach rechts:

Manuel Schärli: *Bauer* | ***Iris Roth:*** *Coiffeuse* | ***Fiona Hofstetter:*** *Floristin* | ***Jule Hofstetter:*** *Tierärztin*
Kilian Bucher: *Bauer* | ***David Bucher:*** *Ambulanzfahrer*

Unten von links nach rechts:

Lina Renggli: *Reiterin* | ***Mia Emmenegger:*** *Kindergartenlehrerin* | ***Benjamin Aeschlimann:*** *Archäologe*
Fiona Wymann: *Pflegerin im Krankenhaus* | ***Damian Vogel:*** *Polizist* | ***Luca Eiholzer:*** *Schreiner*

SPIELGRUPPE ENTLEBUCH

«Spielgruppenpädagogik verstehen»

Text: Gaby Bucher, Spielgruppenleiterin

«HILF MIR ES SELBST ZU TUN!», Satz von Maria Montessori. Dieser Leitsatz zieht sich wie ein roter Faden durch unsere Spielgruppenstunden.

Das Erlernen von Basiskompetenzen durch Erfahrungs- und Beziehungsprozesse steht in der Spielgruppenpädagogik seit Beginn im Mittelpunkt.
Im Zentrum der Förderungsaufgabe steht das Wohl des Kindes und seine körperliche, kognitive, emotionale und soziale Entwicklung. Das Kind steht im Mittelpunkt, wählt den Zeitpunkt, vertraut seinen Fähigkeiten, begreift durch Erfahrung, lernt mit und von anderen Kindern, entdeckt seine Stärken, fühlt sich zugehörig, teilt sich mit und vertraut auf Erwachsene.

Gemeinsam etwas kreieren

In der Spielgruppe hat das Kind die Möglichkeit, die Gemeinschaft im Spiel zu erlernen, seinen Platz in einer Gruppe finden, sich behaupten, Rücksicht nehmen, sich gegenseitig helfen, aufeinander hören, fair streiten und wieder Frieden schliessen. Wir Spielgruppenleiterinnen anerkennen die Wahl des Kindes, begleiten und unterstützen das Kind im freien Spiel und im Selbstbindungsprozess. Die Kinder lernen auf spielerische Art und Weise voneinander. «Spielzeit ist Lernzeit!»

Selbstkompetenz fördern

ÜBERTRITT KZG

Leandra Achermann

Leandra Achermann und Nadine Theiler werden auf das kommende Schuljahr ans Kurzzeitgymnasium Schüpfheim wechseln.

Wir wünschen Leandra und Nadine eine erfolgreiche und spannende Zeit.

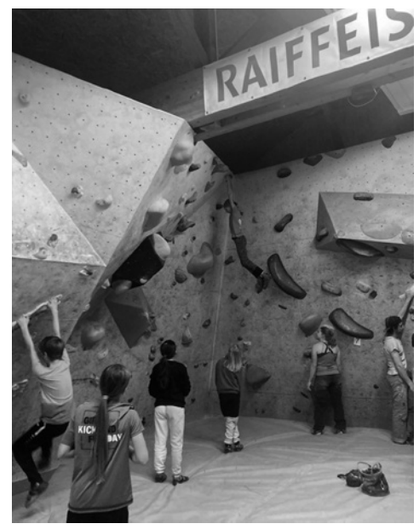
Nadine Theiler

AUF DEM WEG ZUM SPORTLABEL

Text: Roland Distel, Fachlehrperson ISS

Seit diesem Schuljahr ist die ISS der Schule Entlebuch auf dem Weg zum Label «Schule mit besonderem Profil – Sport». Die Schule hat nun zwei Jahre Zeit, um die Anforderungen der Dienststelle Volksschulbildung (DVS) zu erfüllen. Der Kanton unterstützt dabei ausserschulische Sportangebote wie Schneesportlager, Biketouren oder Strassenfussbalturniere mit einem finanziellen Beitrag.

Bewegungsförderung ausserhalb des obligatorischen Schulsports
Schulen mit dem Profil «Sport» zeichnen sich aus durch freiwillige Sportangebote und Projekte zur Sport- und Bewegungsförderung. Sie leisten damit einen entscheidenden Beitrag zum Wohlbefinden der Lernenden, sie fördern das Miteinander und tragen zu einem guten Lernklima bei.
Das Angebot für die Lernenden der Schule Entlebuch konnte im letzten Schuljahr noch weiter ausgebaut werden. Neben dem Schneesportlager auf dem Hasliberg, an dem über 40 Kinder teilnahmen, sind auch die beiden Sporttage, der Dario Cologna Fun Parcours und der Triathlon zu erwähnen. Auch die Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit konnte weiter ausgebaut und so zusätzliche Sport- und Bewegungsangebote durchgeführt werden. Informationen über diese Angebote sind im Bericht der Jugendarbeit zu finden.



Besuch Boulderhalle

Schneesportlager Hasliberg

Heranführung an Möglichkeiten in der Nähe und entdecken von Neuem
Im Jugendalter werden die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung immer vielfältiger. Aus diesem Grund scheint es sinnvoll, die grossartigen regionalen Angebote niederschwellig erlebbar zu machen. Das heisst konkret, dass man mit den Jugendlichen attraktive, aufs jeweilige Können angepasste und kostengünstige Angebote, zum Beispiel in den Bereichen Schneesport, Klettern oder Biken, konzipiert. Es dürfen aber auch einmal neue Felder geöffnet werden. Hier wären beispielsweise der Besuch einer Trampolinhalle oder das Ausprobieren von Windsurfern auf dem Programm.

Nächster Schritt:
Weitere ausserschulische Partner finden
Die Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit läuft schon seit einiger Zeit. Im kommenden Schuljahr sollen weitere, ausserschulische Partner gefunden werden. Im Jugendalter wird es zunehmend schwierig ohne Vorkenntnisse einem Sportverein beizutreten. Das Ziel dabei ist, den Sprung in eine Sportart oder gar in einem Verein mit speziellen Anfängerangeboten zu erleichtern. Einerseits bekommen Jugendliche so die Möglichkeit einem lokalen Verein beizutreten, auf der anderen Seite bietet sich für Vereine die Chance, neue Vereinsmitglieder zu gewinnen.
Interessierte Sportvereine dürfen sich gerne bei den Sportlehrpersonen melden.

BIOSPHÄRENTAG

Anfang der 2000er Jahre haben sich die Schulgemeinden der Biosphäre Entlebuch zur Einführung des obligatorischen «Biosphärentages» entschlossen

Text: Tobias Gutheinz, Schulleitung

Ziel

Am Ende ihrer Schulzeit sollen alle Lernenden des Entlebuchs Botschafterinnen und Botschafter «ihrer» UNESCO Biosphäre Entlebuch (UBE) und damit einer nachhaltigen Regionalentwicklung sein (Logo erklären und Kernanliegen der Biosphäre vorstellen, positiv von Erlebtem berichten, sich für Schuelschätze begeistern).

In den Schuljahren 2007/08 und 2008/09 haben die Lehrpersonen der Region Entlebuch die «Äntlibuecher Schuelschätz» erarbeitet. Dabei handelt es sich um Unterrichtseinheiten mit Exkursionen, die sich mit verschiedenen Themen der Biosphäre beschäftigen.

Dauer und Durchführung

Kindergarten: Im Kindergarten werden jährlich zwei Halbtagesexkursionen oder eine Tagesexkursion durchgeführt. Im Kindergarten finden die Biosphärentage in der eigenen Gemeinde statt.
Primarschule: Auf der Primarstufe werden jährlich zwei Halbtagesexkursionen oder eine Tagesexkursion durchgeführt. Die Klassenlehrpersonen teilen bei einem LehrerInnen- bzw. Stufenwechsel der nachfolgenden Lehrperson im Übergabedossier die durchgeführten Exkursionen mit.
In der 1./2. Klasse finden die Biosphärentage in der eigenen Gemeinde statt. In der 3./4. Klasse finden die Biosphärentage in der eigenen Gemeinde oder in einer Nachbargemeinde statt. Ab der 5./6. Klasse steht die ganze Biosphäre für die Biosphärentage offen.

Sekundarschule

Die Lernenden setzen sich während ihrer Oberstufenzeit während mindestens fünf Tagen mit der Biosphäre und damit einer nachhaltigen Regionalentwicklung auseinander. Ob es sich dabei um eine Projektwoche oder um Projekttage handelt, ist der einzelnen Schule überlassen. Die Daten werden jeweils in der Jahresplanung aufgeführt. Die SchülerInnen der Sekundarschule führen die Projektmappe mit den erarbeiteten Unterlagen zur Biosphäre.

BIOSPHÄREN-TAG ISS 1.2 KARMIN

Text: Lea Bühlmann

Am 14.9.21 war der diesjährige Biosphärentag. Unser Auftrag: Eine Sage zu verfilmen. Vier Tage vor dem Biosphärentag kam Richard Portmann zu uns in die Schule. Er erzählte uns viele Sagen. Es machte echt Spass ihm dabei zuzuhören. Anschliessend wählten wir in Gruppen eine Sage aus, die uns gefiel und gut war zum Verfilmen.
Am Tag selbst kam Petra Wey, um uns viel Interessantes über die Biosphäre zu erzählen. Am Mittag ging es los nach draussen. Wir liefen nach Hasle und fuhren von dort nach Heiligkreuz.
Auf dem Glanzmannweg hatten wir Platz, um unsere Sagen zu verfilmen. Wir hatten viel Platz und es machte grossen Spass!
Kim, Livia und ich verfilmten eine Sage namens «Das Salwidenbad». Zum Glück hatte es eine Quelle, bei der wir gut filmen konnten. Als wir fertig waren, gingen wir zum Spielplatz zurück, der neben dem Restaurant in Heiligkreuz stand. Dort spielten wir noch ein Gruppenspiel.
Anschliessend fuhren wir wieder zurück nach Entlebuch. Jetzt sind wir am Film zusammenschneiden. Bald werden wir die verschiedenen Werke anschauen.

Schüler der ISS 1 am Biosphärentag

BIOSPHÄREN-HALBTAG 3./4. KLASSE A

Lucerne West – Pferdehof in Marbach

Im Oktober 2021 durfte die 3./4. Klasse von Samira Basile einen halben Tag das Schulzimmer mit einer Pferderanch tauschen. Die Kinder erhielten viele Informationen über Pferde und konnten das Gelernte gleich praktisch anwenden. So wurden die Pferde geputzt und gestriegelt und alle durften eine Runde reiten.

Wir sind mit dem Bus nach Marbach gefahren. Dort haben wir die Pferde ausgesucht und mit diesen Pferden sind wir dann geritten. Doch zuerst haben wir die Pferde geputzt und etwas gegessen. Julia und ich waren in der Essenspause auf der Schaukel und hatten es sehr lustig.

Text: Linda Küng

Wir sind auf den Pferden geritten. Mir haben am besten das Putzen, das Reiten und das Ausmisten gefallen. Die Pferde sind mir in guter Erinnerung geblieben. Auf dem Hof hat es auch eine Privatschule.

Text: Aline Wigger

Das Reiten war für mich das Beste an diesem Tag. Wir haben die Pferde auch gepflegt.

Text: Jeian Amir

Wir durften reiten und unser Pferd pflegen. Wir hatten es sehr lustig. Vorher hatte ich nicht so Freude gehabt an Pferden, jetzt aber schon. Das Reiten ist mir in guter Erinnerung geblieben.

Text: Sandro Stadelmann

Pferdepflege auf dem Pferdehof

Reiten auf dem Pferdehof

CORONA IN ZAHLEN

Text: Tobias Gutheinz, Schulleitung

Es scheint schon lange her und weit weg, doch auch dieses Schuljahr wurde stark von der Pandemie geprägt.

Am 17. Februar 2022 wurde die Maskenpflicht aufgehoben, die folgenden Zahlenspielereien beziehen sich auf den Zeitraum des heurigen Schuljahres bis zu diesem Zeitpunkt.

134 Kinder mussten sich in Quarantäne begeben. Das sind ca. 1340 verpasste Schultage. Auf eine/n Schüler*in gerechnet, sind das ca. sieben verpasste Schuljahre. Zusammen mit den 134 Schüler*innen, die in Isolation waren, ergibt das 3300 Schultage oder 17 verpasste Schuljahre.

Auch der Maskenverbrauch war sehr gross:

Normale Masken	ca. 25500 Stk.
FFP2 Masken	ca. 2000 Stk.
Kindermasken	ca. 21500 Stk.

Würde man alle diese Masken zusammennähen, ergäbe das eine Fläche von ca. 770 m2, was einer Fläche von ca. 13 Klassenzimmern entspricht.

Von den Händedesinfektionsmitteln wurden ca. 40l verbraucht, was auf alle gerechnet ca. 1dl pro Person ergibt.

Oberflächendesinfektionsmittel brauchte es 50l.

Schülerinnen der ISS3 am ersten Schultag ohne Maskenpflicht

TAGESSTRUKTUREN ENTLEBUCH

Schul- und familienergänzende Dienste

Text: Sandra Röösli, Leiterin Tagesstrukturen

«Die Nachmittagsbetreuung bietet sehr viele Möglichkeiten, drinnen sowie draussen»

Die angebotenen Elemente wie Frühbetreuung, Mittagstischverpflegung und Betreuung oder Hausaufgabenbegleitung sind in der Regel zeitlich festgesetzt und wiederholen sich vom Ablauf her fast jeden Tag.
Da sind die Betreuerinnen in der Nachmittagsbetreuung wesentlich freier. Da der Zeitraum grösser ist und die Kinder in der Regel bis zum Schluss um 17.30 Uhr bleiben, können sie sich das Nachmittagsprogramm vielfältiger gestalten.
Durch solche Eindrücke wird die Selbst- und Sozialkompetenz gestärkt. Mit diesen Beispielen wird aufgezeigt, was den Kindern ermöglicht werden kann.

Winter
Durch die Möglichkeit, in der Nähe den Hügel zum «Böble» zu benutzen, kommen die Kinder und auch die Betreuerinnen in der Nachmittagsbetreuung in den Genuss zum «Böble». Diesen Winter wurden neue «Füdli-Bobs» gekauft und sie waren auch schon mehrmals im Einsatz.

«Gritti-Bänz» oder Guetzli
Die Kreativität kann nicht nur beim Malen oder Basteln angeregt werden, das geht auch wunderbar beim Verzieren eines «Gritti-Bänzen» oder bei selbst gebackenen Guetzli. Diese werden zum z`Vieri verköstigt.

Ostern
Die Spielgruppe hat vor Ostern die Möglichkeit gehabt, kleine Küken für eine Woche zu hüten. Durch die Mitbenutzung der Räumlichkeiten kamen auch die Kinder der Tagesstrukturen dazu, die Fortschritte und das enorme Wachstum der jungen «Bibeli» zu bewundern. Es durfte auch mal ein Küken gestreichelt werden, was für die Kinder sehr interessant war.

Bibeli in der Spielgruppe

Frühling
Wie verhält man sich in der Nähe von Tieren? Junge «Geisslein» sind für alle ein Magnet. So hatten wir auch dieses Jahr Gelegenheit, auf dem Hof unserer Betreuerin Annemarie und ihrer Familie einen Nachmittag lang die kleinen Wirbelwinde und auch andere interessante Sachen zu entdecken und beschnuppern.

Besuch bei den Geisslein

Sommer
Wenn man es kaum noch aushält, drinnen zu bleiben, weil das Wetter so wunderschön ist, kann es auch sein, dass man spontan aufbricht, um im nahe gelegenen Wald ein Feuer zu machen und eine Nachmittags-Wurst zu bräteln. Oder man geniesst die angenehme Abkühlung auf dem schönen Energie-Spielplatz, den man nach einem kurzen Fussmarsch erreicht.

Vielen Dank an das ganze Team für die Kreativität und Einsatzbereitschaft in den Tagesstrukturen.

Infos und Downloads betreffend Tagesstrukturen Entlebuch unter: www.schule-entlebuch.ch (→ Angebote → Tagesstrukturen)

Infos zu STEP: www.instep-online.ch

step
systematisches training für eltern & pädagogen®

SCHULPROJEKT ZAUNEIDECHSE

Text: Astrid Suter Haas, Fachlehrperson PS 5./6.

Die Kinder der 5./6. Klasse b pflanzten unter der Anleitung einer Fachperson einheimische Sträucher, um eine Hecke aufzuwerten. Der erste praktische Einsatz fand bereits im letzten Herbst statt. Mit diesem Projekt soll für Zauneidechsen ein Lebensraum geschaffen werden.

Durch die Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien will die Albert Koechlin Stiftung Schulklassen dazu anregen, sich mit dem Thema «Zauneidechsen» zu beschäftigen und sich an den Fördermassnahmen zu beteiligen.
Diese Gelegenheit hat die 5./6. Klasse b genutzt und sich intensiv mit den Themen «Biodiversität» und «Förderung der Zauneidechse» auseinandergesetzt. Im Unterricht wurde die Zauneidechse genauer angeschaut. In einem ersten praktischen Einsatz im November 2021 wurden in der Gemeinde Entlebuch eine Hecke ausgelichtet und Asthaufen erstellt. Mitte März wäre ein zweiter Einsatz geplant gewesen. Dieser musste jedoch wegen den kalten Temperaturen verschoben werden. Am 14. April war es dann soweit. Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen wurde die Klasse von Tanja Koch (Projektleiterin Natur und Landwirtschaft der Biosphäre Entlebuch) beim Hof «Under Than» in Empfang genommen.

Alle helfen tatkräftig mit.

Nach einer kurzen Repetition und Information, machten sich die Schülerinnen und Schüler - mit Werkzeug und Sträuchern ausgerüstet - auf den Weg zur Hecke oberhalb der Strasse. In einem ersten Schritt wurden günstige Standorte für die Pflanzen gesucht. Um optimal wachsen zu können, brauchen die Sträucher genügend Platz und Licht. Jede Gruppe durfte ihren eigenen Strauch setzen. Anschliessend mussten die Pflanzen gründlich gewässert werden. Es handelte sich dabei um einheimische Sträucher wie Vogelbeerbaum, wolliger Schneeball, gemeiner Schneeball, Pfaffenhütchen und rote Heckenkirsche. Dabei sollen verschiedene Tiere wie die Zauneidechse, aber auch Vögel, Schmetterlinge oder Feldhasen einen geeigneten Lebensraum vorfinden.

Eine Gruppe mit ihrem gepflanzten Strauch.

Dankbar nahmen die Schülerinnen und Schüler das offerierte Zvieri zu sich. Herzlichen Dank an Tanja Koch fürs Organisieren und der Albert Koechlin Stiftung fürs Offerieren. Nach dieser Stärkung ging es zurück an die Arbeit. Einige Triebe von Haselsträuchern wurden zurückgeschnitten und die bestehenden Asthaufen damit aufgestockt. Am Schluss musste alles aufgeräumt werden. Mit ihrem Einsatz für die Zauneidechse hat die 5./6. Klasse einen wertvollen Beitrag zugunsten der Biodiversität geleistet. Gut gelaunt, aber auch etwas müde, machten sich die Kinder auf den Heimweg in die verdienten Osterferien.

Für jeden Strauch wird ein geeigneter Standort gesucht.

ERSTE HILFE IN DER SCHULE

Text: Tabea Müller, Loris Schärli, Lernende 3./4. Klasse Ebnet

Im Fach NMG arbeiteten wir an der Leitfrage «Was tut mir gut?». Was aber ist, wenn es uns mal nicht gut geht? Passend dazu besuchte uns Sandra Frei vom Samariterverein Entlebuch im Unterricht. Wir lernten von ihr ganz viel über die Erste Hilfe.

Das Ampelschema wird vorgestellt.

Wir erfuhren, wie man Menschen in Not helfen kann. Sie zeigte uns, wie man einen bewusstlosen Menschen auf die Seite legen muss. Falls er erbrechen muss, geht das Erbrochene nicht in die Lunge. Wir durften die Seitenlage auch selber mal ausprobieren. Sandra Frei erklärte uns zudem, wie eine Herzdruckmassage funktioniert. An einer Puppe durften wir eine solche ausprobieren.

Dann haben wir ein Quiz gemacht. Wir mussten die Telefonnummern zum richtigen Bild zu ordnen (z.B. Polizei 117 usw.). Es war sehr spannend für uns. Nachher schauten wir den Defibrillator an. In grossen Gebäuden hat es oft einen Defibrillator. Damit kann man Menschen mit einem Elektroschock reanimieren.
Am Schluss lernten wir, dass wir Kinder bei einem Notfall sofort Hilfe bei Erwachsenen holen sollen.

ALS FORSCHER*IN-NEN UNTERWEGS

Text: Martina Thalmann Haas, Fachlehrperson 3./4. Klasse Ebnet

Die Geschichte von Pepper Mint und deren Forscherbuch begleitete die 3./ 4. Klasse Ebnet durchs Schuljahr 2021/22. Passend dazu begab sich die Klasse im Dezember nach Luzern, um dort an zwei Orten selber Sachen zu erforschen und zu entdecken.

Gross war die Freude, als endlich wieder eine Exkursion unternommen werden konnte. Nach einer kurzweiligen Fahrt trafen die Kinder der 3./4. Klasse in Luzern ein und begaben sich dann zu Fuss dem Vierwaldstättersee entlang zum Verkehrshaus. Dort war die Media World für die Lernenden reserviert. Am Regiepult und in der Greenbox konnten eigene Sendungen produziert und geschnitten werden. Die entstandenen Produktionen sorgten für viel Erheiterung, schien es doch beispielsweise plötzlich, als ob Kinder der eigenen Klasse mit einem Bob die Eisbahn hinuntersausen würden.

Nach dem Mittagessen stand der Besuch des Lernlabors auf dem Programm. Unter der Leitung von Roland Stübi wurden die Kinder in die Arbeit des Labors eingeführt. Gemeinsam wurde der Forschungsfrage «Platzt ein Schokokopf oder ein Mensch im Weltall?» auf den Grund gegangen. Nachdem allen bekannt war, wie geforscht wird, stand eine Vielzahl von weiteren Forschungsfragen zur Auswahl. So wurden mithilfe verschiedenster Experimenten beispielsweise untersucht, warum ein Fisch im Wasser schwebt oder wieso die meisten Vögel gut fliegen können.
Das Lernlabor bot eine Lernumgebung, in welcher die Kinder naturwissenschaftliche Arbeitsmethoden erproben konnten. Die Experimente luden dazu ein, Phänomene und Problemstellungen zu erforschen und so Antworten auf verschiedenste Forschungsfragen zu entdecken.

Gebannt beobachten die Kinder, was mit dem Schokokopf passieren wird.

BEGABUNGSFÖRDERUNG

Die persönlichen Lernziele sind im Schulhaus Ebnet ab der 3. Klasse ein fester Bestandteil des Unterrichts.

Text: Fransika Hofstetter-Vogel, Klassenlehrperson PS 5./6., Lara Stalder PS 6, Ivana Kaufmann PS 5

Im Schulhaus Ebnet gehört regelmässige Planarbeit zum Schulalltag. Nach den Erfahrungen mit verschiedenen Plänen in der 1./2. Klasse, ist ab der 3. Klasse die Wochenplanarbeit fest im Unterricht integriert. Im Rahmen dieser Planarbeit ist es den Kindern möglich, ihren Fähigkeiten entsprechend ein persönliches Lernziel (PLZ) zu wählen. Dahinter steckt der pädagogische Grundgedanke: «Alle Kinder haben Begabungen». Es ist immer wieder beeindruckend zu sehen, wie motiviert sich die Lernenden ihrem PLZ widmen und wie gross der Gewinn ist, den sie daraus schöpfen. Ein- oder mehrmals pro Woche etwas umsetzen zu können, das man richtig gern macht, gibt viel Schwung für die anderen Aufgaben, die zu erledigen sind.

Lara's Muffins
«Bei uns läuft das persönliche Lernziel folgendermassen ab: Zuerst suchen wir ein paar Ideen, was wir machen könnten. Danach besprechen wir diese mit der Lehrperson und dann können wir uns für ein Lernziel entscheiden. Ich habe mich für das Backen von Blaubeer-Muffins entschieden. Aber warum wollte ich überhaupt Muffins backen? Ich habe eben Muffins sehr gerne und wollte dringend mal ohne Hilfe backen. Dann ging die ganze Planerei los: Was backe ich? Welches Rezept nehme ich? Was brauche ich alles? Es musste noch eingekauft werden und dann kam der grosse Tag: «Ich darf endlich backen in der Schule und das ganze Schulhaus wird nach leckeren Muffins riechen.» Ich weiss, ihr denkt: «Sie wurden verbrannt.» Nein, nein, sie wurden natürlich nicht verbrannt. Ich hatte ein bisschen Angst, dass sie nicht lecker sind, aber sie waren dann schon sehr lecker. Endlich war das erste Blech mit Muffins fertig gebacken. Ab nach draussen. Aber halt, hier gibt es sicher Katzen, die frei herum laufen… «Ehm, liebe Muffins, ihr müsst drinnen bleiben.» Jetzt ist mein PLZ fertig. Im «Blick zurück» schreibe ich noch auf, was mir gut oder nicht gut gelungen ist oder worauf ich stolz bin. Da schreibe ich natürlich hin, dass alle die Muffins lecker fanden und viele Kinder das Rezept von mir haben wollten.»

Ivana's Schnitzeljagd
«Mein persönliches Lernziel hat viel Vorbereitungszeit gebraucht! Ich hatte bei der Wahl die Vorgabe, dass es etwas aus unseren Lernschätzen sein musste. Ich habe mich für die Aktionskarte entschieden: Organisiere eine Schnitzeljagd für die 1./2. Klasse. Diese Idee habe ich mit Frau Hofstetter besprochen und dann startete ich die Planung. Ich habe geplant, wo die Posten sein werden, Fotos geschossen, die Postenblätter am Convertible gestaltet, die Gruppeneinteilung gemacht und vieles mehr. Ich habe auch aufgeschrieben, wie ich den Kindern die Erklärung gebe, damit ich nichts vergesse zu sagen. Die ganze Vorbereitung dauerte etwa ein halbes Jahr. Ich habe dafür jede Woche eine halbe oder eine ganze Wochenplan-Lektion zur Verfügung gehabt. Der grosse Aufwand hat sich aber gelohnt und die Schnitzeljagd wurde richtig cool. Es gab zwar ein paar Zwischenfälle, aber es gehört einfach dazu, dass nicht alles perfekt klappt. Am Schluss haben es dann doch alle geschafft. Es war ein tolles Erlebnis und der 1./2. Klasse hat es grossen Spass gemacht.»

Voller Eifer sind die Erst- und Zweitklässler am Suchen der Posten.

Ivana unterstützt die Gruppe, die sich «verlaufen» hat.

Schule Entlebuch

Respekt - vor dir und mir